

# Thema des Monats

November 2017

## Festliches Licht für die dunkle Jahreszeit

Die Tage werden kürzer und dunkler. Viele Menschen wollen das spärlich werdende Tageslicht in dieser Jahreszeit mit stimmungsvoller künstlicher Beleuchtung ergänzen. Sie setzen elektrische Beleuchtungskörper ein um mehr Licht in die dunkle Jahreszeit zu bringen. Oft wird dabei zu Lichterketten und Lichternetzen gegriffen.

### Neue Lichterketten sind fast ausschließlich mit LED-Beleuchtungskörpern ausgerüstet.

Das ist auch gut so. Wie das Institut für Energiedienstleistungen in Heidelberg alle Jahre wieder hochrechnet, verbrauchen die Bundesbürger aktuell etwa 500 Millionen Kilowattstunden für die festliche Beleuchtung von Wohnungen, Häusern und Straßen. Erstaunlich daran ist, dass den Löwenanteil davon nicht die öffentliche Beleuchtung schluckt, sondern private Lichterketten, Weihnachtssterne und elektrische Weihnachtsbaumbeleuchtungen. Wer dabei statt traditioneller Glühbirnchen LED-Lichter verwendet, verbraucht 80 Prozent weniger Strom für die Festtagsbeleuchtung. Hier ein kleines Beispiel: Sie verwenden zwei zehn Meter lange herkömmliche Lichterketten und lassen diese über sechs Wochen jeden Tag zwölf Stunden leuchten. Die beiden Lichterketten verursachen Stromkosten von rund 30 Euro. Der Verbrauch eines entsprechenden LED-Modells schlägt dagegen nur mit sechs Euro an Kosten zu Buche. Ein Austausch der alten Glühbirnchen kann sich also lohnen.



Bildquelle: pixabay.com

### Ist günstig auch sicher?

Unter Sicherheitsgesichtspunkten ist nicht jeder Kauf ein Schnäppchen. Angebote ohne GS-Gütezeichen, CE, VDE, ENEC oder DGUV-Test Zertifizierung sollten Sie lieber im Regal liegen lassen. Wer unsere Reihe „Thema des Monats“ verfolgt weiß, dass der sichere Umgang mit elektrischen Geräten bereits beim Kauf beginnt. Achten Sie deshalb auch bei einer Neuanschaffung von LED-Lichterketten und ähnlichen elektrischen Deko-Artikeln auf Qualität und Sicherheit.

# Thema des Monats

November 2017

## Wohin mit der alten Lichterkette?



Bildquelle: pixabay.com

Auch die schönste und qualitativ hochwertigste Lichterkette wird irgendwann den Dienst versagen und muss entsorgt werden. Einfach in den Hausmüll werfen ist natürlich keine Option! So wie Leuchtstoffröhren, Kompaktleuchtstofflampen, Energiesparlampen und Gasentladungslampen, müssen auch LED-Lampen separat entsorgt werden.

## Schadstoffe Fehlanzeige?

LED-Module und LED-Lampen sind zwar frei von Quecksilber, enthalten aber elektronische Bauteile. Sie fallen daher unter die Regelungen des Elektro- und Elektronikgesetzes kurz ElektroG genannt. Danach dürfen LEDs also nicht in den normalen Restmüll. LED-Lampen werden entsorgungstechnisch wie Energiesparlampen behandelt und können kostenlos bei den entsprechenden Sammelstellen und Wertstoffcentern abgegeben werden. Auch sind die Hersteller, Importeure und der Handel nach dem Elektro- und Elektronikgesetz (ElektroG) zur Rücknahme und dem Recycling verpflichtet.

## Wie entsorgt man alte Glühlampen richtig?

Herkömmliche, alte Glüh- und Halogenlampen dürfen zwar über den Hausmüll entsorgt werden, die alten Lichterketten und -netze, die mit herkömmlichen Glühbirnen bestückt waren, gehören jedoch in die Wertstoffsammlung. Nur so ist sichergestellt, dass die in den Kabeln enthaltenen Metalle der Wiederverwertung zugeführt werden können.

**Festlicher Lichterglanz in der dunklen Jahreszeit durch LED-Beleuchtung spart Geld und Energie. Wer sich dabei für geprüfte Qualität entscheidet, gewährleistet den möglichst gefahrlosen Betrieb der Beleuchtungskörper.**



Bildquelle: MPS -Elektrotechnik GmbH